

DEUTSCHER BUNDESTAG
Kommission zur Wahrnehmung
der Belange der Kinder
(Kinderkommission)

Kommissionsdrucksache

16. Wahlperiode

16/35

SCHLUSSBERICHT

über die Tätigkeit der
Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder
(Kinderkommission)

in der 16. Wahlperiode

vorgelegt dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

I. Bericht

1. Einleitung

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat seit ihrer erstmaligen Einsetzung in der 11. Legislaturperiode zahlreiche wichtige Beiträge zur Anerkennung der Kinderpolitik als eigenständiges Politikfeld geleistet. Dennoch werden Kinder immer noch nicht selbstverständlich als eigenständige Persönlichkeiten mit Rechten und Bedürfnissen angesehen und respektiert. Auch in der 16. Wahlperiode wurde deshalb auf Antrag aller im Bundestag vertretenen Fraktionen durch Beschluss des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 25. Januar 2006 eine Kinderkommission als Unterausschuss eingesetzt (s. *Anlage 1*). Ihr gehörten die folgenden Mitglieder des Deutschen Bundestages an:

Ordentliche Mitglieder:



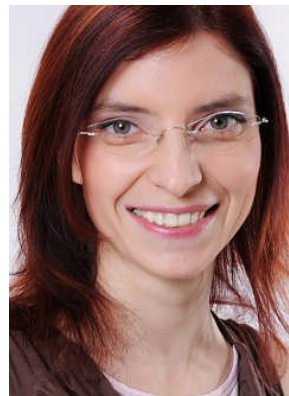
Michaela Noll (CDU/CSU)



Marlene Rupprecht (SPD)



Miriam Gruß (FDP)



Diana Golze (DIE LINKE.)



Ekin Deligöz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Stellvertretende Mitglieder:

Elisabeth Winkelmeier-Becker (CDU/CSU)

Jürgen Kucharczyk (SPD)

Ina Lenke (FDP)

Jörn Wunderlich (DIE LINKE.)

Kai Gehring (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Nach den vom Ausschuss für die Arbeitsweise der Kinderkommission festgelegten Regularien wechselte der Vorsitz in der Reihenfolge der Fraktionsgröße und wurde zuletzt von MdB Ekin Deligöz wahrgenommen.

Die Regularien sahen u. a. auch vor, dass die Kinderkommission anlässlich des jeweiligen Vorsitzwechsels einen Zwischenbericht vorlegt. Dem ist sie nachgekommen. Eine ausführliche Darstellung der Arbeit der Kinderkommission findet sich in diesen Zwischenberichten. Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf eine zusammenfassende Übersicht.

2. Arbeitsprogramm der Kinderkommission

Die Kinderkommission hatte für die 16. Wahlperiode in ihrer Sitzung am 15. Februar 2006 das folgende Arbeitsprogramm beschlossen und die Themen zwischen den Mitgliedern aufgeteilt:

<u>Themen</u>	<u>wahrgenommen durch</u>
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Sport	Abg. Michaela Noll
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Medien	Abg. Michaela Noll
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Gewalt	Abg. Michaela Noll
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Gesundheit	Abg. Marlene Rupprecht
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Behinderung	Abg. Marlene Rupprecht
<ul style="list-style-type: none">• Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention	Abg. Marlene Rupprecht
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Mobilität	Abg. Miriam Gruß
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Kultur	Abg. Miriam Gruß
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Alltag	Abg. Miriam Gruß
<ul style="list-style-type: none">• Kinderarmut	Abg. Diana Golze
<ul style="list-style-type: none">• Selbst- und Mitbestimmungsrechte von Kindern	Abg. Diana Golze
<ul style="list-style-type: none">• Kinder- und Jugendhilfe/Kinder- und Jugendsozialarbeit	Abg. Diana Golze
<ul style="list-style-type: none">• Vernachlässigung von Kindern und soziale Ausgrenzung	Abg. Ekin Deligöz
<ul style="list-style-type: none">• Elementarbildung – frühkindliche Förderung	Abg. Ekin Deligöz
<ul style="list-style-type: none">• Kinder und Ernährung / Verbraucherschutz	Abg. Ekin Deligöz

Der Gesamttext dieses Arbeitsprogramms mit den zugehörigen Texterläuterungen ist als *Anlage 2* beigefügt.

3. Fazit der Arbeit der Kinderkommission in der 16. Legislaturperiode

Die Kinderkommission hat in der 16. Legislaturperiode ihre Aufgabe, die Kinderpolitik stärker in das Bewusstsein zu rücken und darauf zu dringen, dass bei jeder politischen Entscheidung die Folgen für Kinder berücksichtigt werden, erfolgreich wahrgenommen.

Auf der Grundlage von zahlreichen Expertenanhörungen und Fachgesprächen innerhalb und außerhalb der Sitzungen der Kinderkommission verfasste sie zu den meisten der behandelten Themen Stellungnahmen mit Forderungen, die den für die Umsetzung zuständigen Institutionen zugeleitet wurden.

Die Kinderkommission nimmt ihre Lobbyaufgabe nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des Parlaments wahr. So sind ihre Mitglieder, soweit es ihnen terminlich möglich war, zahlreichen Einladungen zu Veranstaltungen rund um das Thema Kinder gefolgt.

Das Interesse an den Stellungnahmen der Kinderkommission seitens der Verbände und Institutionen, aber auch einzelner Bürgerinnen und Bürger, zeigt, dass die Kinderkommission auch außerhalb des Parlaments deutlich wahrgenommen wird. Die Kinderkommission nutzte dieses Interesse, um ihren Einfluss in den ihr wichtigen Themenfeldern geltend zu machen.

Das Medieninteresse an den Pressekonferenzen der Kinderkommission zeugte ebenfalls davon, dass ihr Wort in der Öffentlichkeit gefragt ist und Gehör findet. Dies spiegelte sich auch in den häufigen Bitten an die Kinderkommission wider, bestimmte Projekte ideell zu unterstützen und ihr Logo zur Verfügung zu stellen.

Die Übung aus den vergangenen Legislaturperioden, die Partizipation von Kindern in das Parlament hineinzutragen, hat die Kinderkommission beibehalten. An den Tagen der Ein- und Ausblicke im Deutschen Bundestag bestand für die jungen Besucher im Rahmen eines umfangreichen Programms u. a. auch die Gelegenheit, ihre Fragen

an die Mitglieder der Kinderkommission zu richten und ihnen Anregungen zu geben. An den vierteljährlichen Kindertagen des Deutschen Bundestages standen Kommissionsmitglieder den Kindern für Fragen zur Verfügung.

Politik für Kinder und ihre Interessenvertretung im Parlament wird auch künftig eine große Herausforderung bleiben. Deshalb wünscht die Kinderkommission den Abgeordneten des 17. Deutschen Bundestages, die hierfür eintreten, viel Durchsetzungskraft und Erfolg.

II. Verzeichnis der öffentlichen Anhörungen und der öffentlichen Expertengespräche

18.10.2006	Öffentliches Expertengespräch zum Thema „Medienkompetenz - Wie erreichen wir die Problemfamilien?“ mit Frau Sabine Eder, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Frau Hanne Walberg, Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, und Herrn Thomas Waldner, ZDF
20.11.2006	Öffentliche Anhörung zum Thema „Kinderrechte in die Verfassung“
21.03.2007	Öffentliche Anhörung zum Thema „Kinderlärm“
12.12.2007	Öffentliches Expertengespräch zur Studie „Kulturpolitik für Kinder“ mit Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Universität Hildesheim
05.11.2008	Öffentliche Anhörung zum Thema „Strategien zur Überwindung von Kinderarmut“
02.03.2009	Öffentliche Anhörung zum Thema „Neue Konzepte früher Hilfen“

III. Verzeichnis der nichtöffentlichen Expertengespräche

15.03.2006	Gespräch zum Thema „Fitnesszustand der Kinder unter Berücksichtigung der sozialen Herkunft, des Bildungsgrades und eines eventuellen Migrationshintergrundes“ mit Herrn Dr. Lothar Klaes, Wissenschaftliches Institut der Ärzte Deutschlands gem. e. V.,
------------	--

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- sowie Gespräch zum Thema „Ursachen und Folgen von Bewegungsmangel der Kinder“ mit Frau Verena Thiesbrummel, Universität Bielefeld
- 05.04.2006 Gespräch zum Thema „Suchtprävention durch Sport“ mit Herrn Prof. Dr. Klaus Peter Brinkhoff, Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart
- 10.05.2006 Gespräch zum Thema „Gewaltprävention durch Sport“ mit Frau Viola Laux, Deutsches Jugendinstitut e. V., München, und Herrn Jörg Richter, Ringer-Verband Sachsen e. V., Leipzig, sowie Gespräch zum Thema „Integration von Kindern durch Sport“ mit Frau Heike Kübler, Deutscher Sportbund, und Herrn Stephan Wehner, Sportjugend Frankfurt
- 20.09.2006 Gespräch zum Thema „Jugend, Handys und Gewaltvideos - wie sehen Tendenzen und geeignete Maßnahmen aus?“ mit Herrn Lars Kindervater, T-Mobile International AG & Co. KG, Herrn Thomas Rathgeb, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, und Herrn Friedemann Schindler, Jugendschutz.net
- 27.09.2006 Gespräch zum Thema „Vieluser - wie sehen die neurobiologischen und psychologischen Auswirkungen bei medienabhängigen Jugendlichen aus?“ mit Frau Simone Trautsch, Kinderklinik Wichernhaus, Herrn Prof. Dr. Henning Scheich, Leibniz-Institut für Neurologie, und Herrn Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie, Ulm
- 25.10.2006 Gespräch zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern - wie erreichen wir die Problemfamilien?“ mit Frau Susanna Staets und Herrn Peter Strässer, KIPKEL - Präventionsprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern
- 10.10.2007 Expertengespräch zum Thema „Kulturelle Kinder- und Jugendbildung“ mit Herrn Prof. Dr. Max Fuchs, Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e. V., Herrn Dr. Gerd Taube, Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland und Herrn Ralph Stephan, Bundesverband für Museumspädagogik e. V.
- 24.10.2007 Expertengespräch zum Thema „Kulturelle Kinder- und Jugendbildung“ mit Frau Dr. Heike Riesling-Schärfe, Stiftung Jugend, Bildung und Kultur, und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Universität Hildesheim
- 07.11.2007 Expertengespräch über die „1. World Vision Kinderstudie“ mit Frau Prof. Dr. Sabine Andresen, Universität Bielefeld, und Frau Dr. Silja Joneleit-Oesch, WORLD VISION Germany e. V.

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 14.11.2007 Expertengespräch zum Thema „Ästhetische Erziehung für Kinder muss sein: Positive Auswirkungen auf Hinvernennung und Verhalten“ mit Herrn Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller, Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin
- 12.12.2007 Expertengespräch zum Thema „Präsentation der Studie Kulturpolitik für Kinder“ mit Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Universität Hildesheim
- 16.01.2008 Fachgespräch zur Reform des Verfahrens in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG-Reformgesetz) im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die Belange der Kinder mit Juristen und Experten
- 23.01.2008 Expertengespräch zum Thema „Verkehrssicherheit von Kindern“ mit Frau Beate Pappritz, Leiterin Verkehrssicherheitsprogramme, ADAC e. V.
- 13.02.2008 Expertengespräch zum Thema „Kinderfreundliches Reisen“ mit Frau Annette Weber und Frau Ellen Engel, Deutsche Bahn AG, Herrn Nils Braun, Lufthansa AG, und Herrn Wolfgang Göss, Air Berlin
- 05.03.2008 Expertengespräch zu den Ergebnissen des LBS-Kinderbarometers 2007 mit Herrn Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis, Professor für Entwicklungspsychologie und Anthropologie, Freie Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften
- 12.03.2008 Expertengespräch zum Thema „Alltag von armen Kindern in Deutschland“ mit Herrn Kai-Uwe Lindloff, 1. Vorsitzender des Vereins „Die Arche“ in Berlin
- 09.04.2008 Expertengespräch zum Thema „Gefährliches Kinderspielzeug: Standards, Importe, Alltagsprodukte“ mit Frau Dr. Stefanie Märzheuser, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e. V.“, und Frau Martina Abel, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e. V.“
- 28.05.2008 Expertengespräch zum Thema „Kinder- und Jugendmitbestimmung) mit Herrn Prof. Dr. Benno Hafener, Universität Marburg, Herrn Torsten Niebling, Universität Marburg, und Herrn Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Fachhochschule Kiel
- 04.06.2008 Expertengespräch zum Thema „Jugendverbandsarbeit und Demokratie / SGB VIII-Reform und deren Auswirkungen auf die Jugendhelfelandschaft“ mit Herrn Detlef Raabe, Deutscher Bundesjugendring, und Herrn Bernd Mones, Landesjugendring Brandenburg

- 18.06.2008 Expertengespräch zum Thema „Mitbestimmungsrechte in und außerhalb der Schule (Ausbildungsplatz, Freiwilligendienst)“ mit Herrn Daniel Wucherpfennig, DGB-Jugend Berlin-Brandenburg
- 25.06.2008 Expertengespräch zum Thema „Ursachen und Folgen von Kinderarmut“ mit Frau Gerda Holz, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Gemeinnütziger e. V.
- 24.09.2008 Expertengespräch zum Thema „Kinderarmut und Sozialpolitik“ mit Frau Dr. Irene Becker, Universität Duisburg-Essen, und Herrn Dr. Johannes Steffen, Arbeitnehmerkammer Bremen
- 17.12.2008 Expertengespräch zum Thema „(Kinder-) Armut und Sozialstaatsentwicklung“ mit Herrn Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Universität zu Köln
- 21.01.2009 Expertengespräch zum Thema „Vorrang der Jugendsozialarbeit und Berufshilfe gemäß SGB VIII gegenüber SGB II“ mit Herrn Prof. Dr. Peter Schruth, Hochschule Magdeburg Stendal, und Frau Prof. Dr. jur. Helga Spindler, Universität Duisburg-Essen
- 22.04.2009 Expertengespräch zum Thema „Elementarbildung – frühkindliche Förderung“ mit Frau Kathrin Bock-Famulla, BertelsmannStiftung
- 27.05.2009 Expertengespräch zum Thema „Kinder und gesunde Ernährung“ mit Frau Dr. Susanna Wiegand, Charité-Kinderklinik, und Herrn Raimund Schmid, Kindernetzwerk

IV. Verzeichnis der Gespräche mit Vertretern der Bundesregierung

- 28.06.2006 Gespräch zum Thema „Integration und Sport“ mit Frau Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- 29.11.2006 Gespräch zum Referentenentwurf des FGG mit einem Vertreter des BMJ
- 13.12.2006 Gespräch zum Thema „Ausländerrecht - Abschiebungen“ mit Vertretern des BMI, BMFSFJ und der Berliner Senatsverwaltung

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 31.01.2007 Gespräch im Rahmen der weiteren Auswertung der öffentlichen Anhörung zum Thema „Kinderrechte in die Verfassung“ mit Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, BMFSFJ
- 28.03.2007 Gespräch zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb mit Herrn Li-Feng Schrock, BMJ
- 25.04.2007 Gespräch zur weiteren Auswertung der öffentlichen Anhörung zum Thema „Kinderrechte in die Verfassung“ mit der Bundesministerin der Justiz, Frau Brigitte Zypries, MdB
- 23.05.2007 Gespräch über Auslandsadoptionen mit Herrn Wolfgang Meincke, BMFSFJ, und Herrn Mathias Beyer, BMJ
- 13.06.2007 Gespräch im Rahmen der weiteren Auswertung der öffentlichen Anhörung zum Thema „Kinderrechte in die Verfassung“ mit Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, BMFSFJ, und Herrn Mathias Metzner, BMJ
- 20.06.2007 Fachgespräch zum Thema „Gesunde Ernährung“ mit Vertretern des BMG, des BMELV und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- 19.09.2007 Gespräch über die EU-Konvention zum Schutz von Kindern gegen sexuelle Ausbeutung und Missbrauch mit Herrn Justizstaatssekretär Lutz Diwell, BMJ
- 24.10.2007 Vorstellung von Einzelprojekten zur kulturellen Bildung sowie einer Handlungsstrategie für die Gesamtthematik durch Herrn Bernd Neumann, MdB, Staatsminister bei der Bundeskanzlerin
- 11.02.2009 Vorbereitung der Konferenz gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen mit Herrn Staatssekretär Gerd Hoofe, BMFSFJ
- 25.03.2009 Gespräch zur Dritt- und Viertberichterstattung Deutschlands zur UN-Kinderrechtskonvention mit Herrn Prof. Reinhard Wiesner, BMFSFJ und Herrn Dr. Jörg Maywald, National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

V. Verzeichnis der Informationsgespräche in den Sitzungen der Kinderkommission

- 13.06.2007 Vorstellung des Kooperationsprojektes Inflight Spot „Witness“ durch terre des hommes und das BMFSFJ

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 04.07.2007 Bericht aus der Arbeitsgruppe zur Konvention gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder von Frau Mechthild Maurer, ECPAT Deutschland e. V.
- 23.04.2008 Gespräch zum Thema „Einsatz für die Belange der Kinder in Politik und Gesellschaft“ mit Gründungsmitgliedern der Kinderkommission und mit Jugendlichen, die mit dem Bürgerpreis der Initiative „für mich, für uns, für alle“ ausgezeichnet wurden
- 21.01.2009 Gespräch über die Ergebnisse des Projekts „Kinder brauchen Werte“ mit Vertreterinnen des Bundesforums Familie
- 28.01.2009 Gespräch zum Thema „Vernachlässigung von Kindern, Kinderarmut, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialarbeit, Kinderschutz, frühkindliche Förderung“ mit Vertreterinnen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- 11.02.2009 Vorbereitung der Konferenz gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen mit Frau Christa Dammermann von Save the Children Deutschland e.V.
- 06.05.2009 Gespräch zum Thema „Kindesentziehung ins Ausland“ mit MdB Marieluise Beck und Vertretern des AA und des BMJ sowie einer Vertreterin des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V.

VI. Verzeichnis der Informationsgespräche außerhalb von Sitzungen der Kinderkommission

- 23.02.2006 Gespräch im Rahmen einer Exkursion zum Thema „Aufgaben und Ansätze der Kinderkommission“ mit Herrn Dr. Raimund Geene, Vertr. Professor für kindliche Entwicklung und Gesundheit, Hochschule Magdeburg-Stendal, und 25 Studierende
- 08.03.2006 Gespräch mit Herrn Florian Dallmann, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend e. V.
- 16.03.2006 Gespräch zum Thema „Kinderarmut und Kinderrechte“ mit dem Bundesjugendwerk der AWO
- 28.03.2006 Gespräch mit Herrn Michael Salchow, Interessenverband Unterhalt und Familienrecht
- 11.05.2006 Gespräch mit dem Deutschen Bundesjugendring

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 16.05.2006 Gespräch zum Thema „Kinder - Lesen - Zeitungen - Bildung“ mit dem Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger e. V.
- 28.06.2006 Kinderkoalitionsgespräch zum Thema „Monitoring der Kinderrechte“ mit der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland
- 06.09.2006 Gespräch mit dem Präsidenten des Deutschen Turner-Bundes, Herrn Rainer Brechtken
- 28.09.2006 Gespräch zum Thema „Umsetzung des GMG“ mit dem Kindernetzwerk e. V.
- 20.10.2006 Gespräch wegen der Übernahme der Funktion einer Beschwerdeanlaufstelle im Rahmen des Beschwerdemanagements zur UN-Kinderrechtskonvention mit Vertretern der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland
- 30.11.2006 Gespräch zu Möglichkeiten der Beteiligung der Kinderkommission am interdisziplinären europäischen Masterstudiengang zu Kinderrechten mit Vertretern der Freien Universität Berlin
- 24.01.2007 Gespräch zur Umsetzung der sozialmedizinischen Nachsorge für chronisch und schwerstkranke Kinder in Augsburg mit dem Qualitätsverbund Bunter Kreis
- 02.02.2007 Gespräch mit Mitgliedern der Bundespsychotherapeutenkammer
- 05.02.2007 Gespräch mit Mitgliedern der Stiftung „Bündnis für Kinder - gegen Gewalt“ gemeinsam mit der Bayerischen Staatsministerin Frau Stewens, Projektbesichtigung und Pressekonferenz
- 02.04.2007 Gespräch zur Unterstützung eines Ferienprojekts für Kinder ab acht Jahren mit dem Verein Besonders Begabte Kinder e. V.
- 20.09.2007 Auswertung der auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag geführten Gespräche mit der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der BRD und Kindern
- 09.10.2007 Treffen mit einer Besuchergruppe der Abg. Nicole Maisch (30 Kinder und 20 Erwachsene)
- 14.11.2007 Treffen mit einer Projektgruppe des Come-in-Contract-Projekts des Bundesjugendwerks der AWO
- 12.12.2007 Gespräch zum Thema „Rechte der Kinder“ mit der Fachhochschule für Sozialpädagogik Edith Stein

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

15.1.2008	Vorstellung des Projekts des Bundesforums Familie „Kinder brauchen Werte“
09.04.2008	Treffen mit Frau Dr. Claudia Lücking-Michel, Vorsitzende des Bundesjugendkuratoriums
10.04.2008	Vorstellung des Projekts der ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ durch die RINOW Communication
28.05.2008	Gespräch zum Projekt „Kinder brauchen Werte“ mit dem Bundesforum Familie
10.06.2008	Gespräch zum Thema „Kinder brauchen Sicherheit“ mit der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
15.10.2008	Gespräch mit Vertretern von UNICEF zur Vorbereitung der Delegationsreise zur 3. Weltkonferenz gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern und Heranwachsenden vom 25. bis 28. November 2008 in Rio de Janeiro, Brasilien
22.01.2009	Gespräch mit Frau Marta Santos Pais von UNICEF
22.04.2009	Gespräch mit Vertreterinnen der Bayer AG

VII. Verzeichnis der Initiativen / Empfehlungen der Kinderkommission

11.06.2006	Stellungnahme zu den Auswirkungen der Föderalismusreform auf die Gesetzgebungskompetenz im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe – „Risiken und Nebenwirkungen ausschließen!“
29.06.2006	Stellungnahme zum Thema „Kinder und Sport“ – „Mit dem Sport sparen, nicht am Sport!“
27.09.2006	Stellungnahme zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung für Adoptivkinder – „Berücksichtigung der Erziehungsleistung bei Annahme älterer Kinder!“
25.10.2006	Stellungnahme zur Modernisierung und Weiterentwicklung des gesetzlichen Jugendarbeitsschutzes – „Den Schutz der Rechte des Kindes bei der Mitwirkung an Medienproduktionen stärken!“

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

03.11.2006	Stellungnahme zum Schutz von Kindern vor den Folgen des Passivrauchens
03.11.2006	Stellungnahme zu Hilfen für die Kinder psychisch kranker Eltern
03.11.2006	Stellungnahme zum Thema „Kinder und Medien“
08.11.2006	Beschluss „Rücknahme der Vorbehaltserklärungen gegen die UN-Kinderrechtskonvention“
07.04.2008	Stellungnahme zum Thema „Kinder und Kultur“
17.04.2008	Stellungnahme zum Thema „Kinder und Mobilität“
04.06.2008	Beschluss „Keine Testkäufe mit Kindern“
28.07.2008	Stellungnahme zum Thema „Kinder und Alltag“ – „Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für Kinder im Alltag minimieren!“
26.05.2009	Stellungnahme „Frühe Hilfen ausbauen“
03.06.2009	Stellungnahme zum Thema „Elementarbildung – frühkindliche Förderung“ – „Qualität in den Kindertageseinrichtungen verbessern“
09.06.2009	Stellungnahme „Kinderkommission fordert wirksame Mitbestimmungsrechte für Kinder und Jugendliche“
16.06.2009	Stellungnahme „Kinderkommission gegen Kinderarmut“
03.07.2009	Stellungnahme „Kindesentziehung ins Ausland“
06.07.2009	Stellungnahme „Gesunde Ernährung“
06.07.2009	Stellungnahme zum bereits bestehenden Angebot des Kika (Kika-Online)

VIII. Verzeichnis der Delegationsreisen

18.-20.11.2007	Reise nach Tschechien
25.-28.11.2008	3. Weltkonferenz gegen kommerzielle Ausbeutung von Kindern und Heranwachsenden in Rio de Janeiro, Brasilien

IX. Verzeichnis der Veranstaltungen

13.03.2006	Kindertag im Bundestag
28.04.2006	Jugendmedienschutztagung des ZDF zum Thema „Medienkompetenz“
09.05.2006	11. Deutscher Präventionstag in Nürnberg zum Thema „Sport und Prävention“
22.05.2006	Kindertag im Bundestag
27.05.2006	Kindergipfel in Duisburg - Diskussion zum Zukunftsvertrag 2006
31.05.2006	Kindersportgipfel zum Thema „Kinder und Sport“
19./20.06.2006	Generalversammlung der Vereinten Nationen - Zweite Konferenz der Parlamentarierinnen für die Rechte der Kinder in Sofia, Einladung der Nationalversammlung Bulgariens
21.06.2006	Talkrunde auf der Veranstaltung der Kinderkommission in der Bundestagsarena
29.06.2006	Kinderkommission zum Ortstermin bei den Schülerlotsen der Herz-Jesu-Schule in Berlin-Charlottenburg
18.09.2006	Kindertag im Bundestag
02.11.2006	Vorstellung der ersten weltweiten UN-Studie „Gewalt gegen Kinder“ in Berlin
06.11.2006	Themenworkshop des Bundespresseamtes mit Familienverbänden in Berlin
06.11.2006	Fachtagung zum Thema „Kindschaftsrecht - Entwicklungen und Perspektiven für eine am Kindeswohl orientierte Praxis“ in Berlin
16.11.2006	Auftaktveranstaltung zum nationalen Vorlesetag der Stiftung Lesen
04.12.2006	Kindertag im Bundestag
01.03.2007	Masterstudiengang zu Kinderrechten - Präsentation des Studiengangs durch die FU Berlin
05.03.2007	UNICEF-Symposium zum Thema „Roma-Kinder in Europa - Zwischen Integration und Isolation“

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

14.03.2007	Bundesfachtagung der Diakonie zum Thema „Pflegefamilien auch für Kinder mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen“
25.03.2007	Tag der Ein- und Ausblicke
27.03.2007	Tagung des Arbeitskreises „Kinder und Jugendliche in der BAG SELBSTHILFE“ zu den Themen Kinder- und Jugendberichte, Frühförderung, Pflegebegutachtung und Kinder, Arzneimittelversorgung von Kindern und Auswirkungen der Gesundheitsreform
20./21.04.2007	Fachtagung des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband Bayern, zum Thema „Kinderrechte sind Menschenrechte“
10.05.2007	Treffen mit Gewinnerinnen und Gewinnern bei www.mitmischen.de
07.06.2007	Deutscher Evangelischer Kirchentag in Köln
11.06.2007	Kindertag im Bundestag
21.06.2007	Gespräch beim Bundespräsidenten
16.09.2007	Weltkindertag - Eröffnung des Festes
17.09.2007	Kindertag im Bundestag
19.09.2007	Fachtagung der Bundeszentrale für Auslandsadoptionen - 5 Jahre Haager Adoptionsübereinkommen - Resümee und Ausblick
09.10.2007	Auftaktaktion der Kindernothilfe „Kinder gegen Kinderarmut“ im Deutschen Bundestag
10.10.2007	Sitzung des Jugendhilfeausschusses der BVV Marzahn-Hellersdorf - Bericht zur Arbeit der Kinderkommission
11.10.2007	Interview des SWR 2 zum Thema „Kinder- und Jugendpartizipation“
12.10.2007	Preisverleihung anlässlich des Bundeswettbewerbs der Schülerlotsen 2007
24.10.2007	Pressekonferenz zur Kinderstudie WORLD VISION
2.-3.11.2007	2. Deutsches Kinderhospizforum des Deutschen Kinderhospizvereins e. V. unter dem Motto „Leben mit Grenzen“
06.11.2007	Themenworkshop des Bundespresseamtes mit Redakteurinnen und Redakteuren im Deutschen Bundestag

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

13.03.2008	Schulranzenaktion vor der „Schule am Falkenplatz“
23.04.2008	Empfang der Kinderkommission anlässlich des 20jährigen Bestehens der Kinderkommission des Deutschen Bundestages am 21. April 2008
08.05.2008	Gespräch beim Bundespräsidenten
09.06.2008	Kindertag im Bundestag
10.06.2008	Auftaktveranstaltung der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V. anlässlich des Kindersicherheitstages „Kinder wollen Sicherheit!“ vor dem Reichstag
19.06.2008	Treffen der Kinderkommission mit mitmischen.de
28.07.2008	Besuch der Kinder der ARD Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ im Kinder- und Jugenderholungszentrum Hölzerner See
02.09.2008	Bundesforum Familie „Werte erkennbar machen im Miteinander der Generationen: Praxisbeispiele aus der Familienbildung“
14.09.2008	Tag der Ein- und Ausblicke
18.09.2008	Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. - Diskussionsabend zum Thema „Kinderrechte in die Verfassung“
26.09.2008	Vorgespräch für die Kinderkonferenz „Hands for kids“
06.10.2008	Kindertag im Bundestag
06./07.11.2008	Tagung des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e. V.
17./18.11.2008	Bundesweite Fachtagung „Kinder haben Rechte“ - Büro der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München
28.11.2008	UNICEF-Mitmachkampagne „Du und ich gegen AIDS“ - Abschlussveranstaltung
01.12.2008	Kindertag im Bundestag
04.12.2008	Fachkongress „Schützen, fördern, beteiligen - Für ein kindergerechtes Deutschland 2005 - 2010“
12.12.2008	Kinderkonferenz „Hands for kids“, The American Jewish Committee

23.01.2009	Vorbereitungstreffen mit NGOs zur nationalen Konferenz gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen
02.03.2009	Kindertag im Bundestag
18.03.2009	Besuch bei den Stadtteilmüttern
08.06.2009	Kindertag im Bundestag
17.06.2009	Kochen mit adipösen Kindern in der Charité

X. Verzeichnis der Pressekonferenzen

08.11.2006	Pressekonferenz anlässlich des turnusmäßigen Vorsitzwechsels in der Kinderkommission
31.07.2007	Pressekonferenz anlässlich des turnusmäßigen Vorsitzwechsels in der Kinderkommission
11.04.2008	Pressekonferenz anlässlich des turnusmäßigen Vorsitzwechsels in der Kinderkommission
21.04.2008	Pressekonferenz anlässlich „20 Jahre Kinderkommission“
07.05.2008	Pressekonferenz anlässlich des turnusmäßigen Vorsitzwechsels in der Kinderkommission
21.01.2009	Pressekonferenz anlässlich des turnusmäßigen Vorsitzwechsels in der Kinderkommission
02.04.2009	Pressekonferenz anlässlich der Übergabe der Forderungen der UNICEF-Jugendbotschafter an die Vorsitzende

XI. Verzeichnis der Pressemitteilungen

06.02.2006	Einladung zur konstituierenden Sitzung
08.02.2006	Konstituierung der Kinderkommission
20.02.2006	Internationaler Tag der Muttersprache
10.03.2006	Kindertag des Bundestages

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

07.04.2006	Weltgesundheitsstag
26.04.2006	Girls´Day
15.05.2006	Erster deutscher Familientag
17.05.2006	Stellungnahme zur Föderalismusreform
24.05.2006	Tag des vermissten Kindes
01.06.2006	Ergebnis des Kindersportgipfels
09.06.2006	Welttag gegen Kinderarbeit
15.06.2006	Einladung in die Bundestagsarena
19.09.2006	Weltkindertag
22.09.2006	Tag der Integration
11.10.2006	Anhörung „Kinder und Medien“
13.10.2006	Welternährungstag
25.10.2006	Stellungnahme zur Modernisierung und Weiterentwicklung des gesetzlichen Jugendarbeitsschutzgesetzes
02.11.2006	Vorsitzwechsel
06.11.2006	Stellungnahme „Kinder und Medien“
13.11.2006	Anhörung „Kinderrechte in die Verfassung“
23.11.2006	Stellungnahme zum Schutz von Kindern vor den Folgen des Passivrauchens
19.12.2006	„Kinderkommission plant, interfraktionellen Gesetzentwurf zur Aufnahme von Kinderrechten in die Verfassung zu initiieren“
06.02.2007	Tag der Kinderhospizarbeit
20.02.2007	Internationaler Tag der Muttersprache
26.02.2007	Zur UNICEF-Konferenz „Roma-Kinder in Europa – zwischen Integration und Isolation
16.03.2007	Anhörung „Kinderlärm“

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

29.03.2007	Internationaler Kinderbuchtag
23.04.2007	Girls'Day
24.05.2007	Tag des vermissten Kindes
25.06.2007	Besuch beim Bundespräsidenten
25.07.2007	Vorsitzwechsel
10.08.2007	Tag der Jugend
19.09.2007	Weltkindertag
08.10.2007	Kinderkommission unterstützt die Aktion „Kinder gegen Kinderarbeit“
16.11.2007	Reise nach Tschechien
19.11.2007	„Volljährigkeit“ der UN-Kinderrechtskonvention
14.12.2007	„Beste Kulturpolitik in Hamburg - Forderung nach eigenständigem Politikbereich bleibt“
08.02.2008	Tag der Kinderhospizarbeit
20.02.2008	Internationaler Tag der Muttersprache
10.03.2008	Einladung zum Pressetermin: „Kinderkommission warnt vor zu schweren Schulranzen“
31.03.2008	Internationaler Kinderbuchtag
08.04.2008	Scheidende Vorsitzende MdB Miriam Gruß
11.04.2008	Stellungnahme „Kinder und Kultur“
16.04.2008	Pressekonferenz: Kinderkommission feiert ihren 20. Geburtstag
18.04.2008	Girls'Day
24.04.2008	Stellungnahme „Kinder und Mobilität“
05.05.2008	Neue Vorsitzende MdB Diana Golze
09.05.2008	Besuch beim Bundespräsidenten
23.05.2008	Tag des vermissten Kindes

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

26.05.2008	„Kinderkommission fordert sicheres Kinderspielzeug“
06.06.2008	„Keine Testkäufe mit Kindern“
09.06.2008	Kindersicherheitstag
11.06.2008	Welttag gegen Kinderarbeit
01.08.2008	Stellungnahme „Kinder und Alltag“
11.08.2008	Tag der Jugend
19.09.2008	Weltkindertag
31.10.2008	Anhörung „Kinderarmut“
18.11.2008	Abschaffung des ausländerrechtlichen Vorbehalts zur UN-Kinderrechtskonvention
21.11.2008	3. Weltkongress gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen
27.11.2008	Weltaidstag
03.12.2008	Position der Kinderkommission zum 3. Weltkongress gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen
16.01.2009	Vorsitzwechsel
09.02.2009	Tag der Kinderhospizarbeit
02.03.2009	Anhörung „Neue Konzepte früher Hilfen“
19.02.2009	Tag der Muttersprache
03.03.2009	„Kinderlärm ist Zukunftsmusik“
16.03.2009	Einladung zu den Stadtteilmüttern
19.03.2009	Zum Besuch der Stadtteilmütter
31.03.2009	UNICEF-Juniorbotschafter übergeben Forderungen für ein kindgerechtes Deutschland an die Vorsitzende der Kinderkommission
01.04.2009	Internationaler Kinderbuchtag
23.04.2009	Girls'Day

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

14.05.2009	RTL-Sendung „Erwachsen auf Probe“
15.05.2009	Kinderkommission übernimmt Schirmherrschaft für das Bündnis Recht auf Spiel
18.05.2009	Stellungnahme „Frühe Hilfen“
22.05.2009	Tag des vermissten Kindes
08.06.2009	Stellungnahme „Elementarbildung“
11.06.2009	Welttag gegen Kinderarbeit
12.06.2009	Stellungnahme „Mitbestimmungsrechte“
15.06.2009	„Die Kinderkommission kocht gemeinsam mit Kindern in der Adipositasprechstunde der Charité“
16.06.2009	„Kinderkommission will Kitas schützen: Kinderlärm als Schließungsgrund untragbar“
19.06.2009	Stellungnahme „Kinderarmut“
23.06.2009	Stärkung des Schutzes von Kleinstkindern bei der Mitwirkung an Medienproduktionen
06.07.2009	Zur Abschlusserklärung der Ombudsleute für Kinder der G8-Staaten
10.07.2009	Stellungnahme zu Kika-Online
17.07.2009	Stellungnahme „Gesunde Ernährung“
24.07.2009	Stellungnahme zur Kindesentziehung
10.08.2009	Tag der Jugend

Ekin Deligöz, MdB
Vorsitzende

Anlage I

Deutscher Bundestag

Ausschuss-Drucksache 16(13)010

Ausschuss für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
16. Wahlperiode

Sitzung vom 25. Januar 2006

TOP 2: Beschlussfassung über die Einsetzung der Kinderkommission nach § 55 GOBT

Antrag

der Fraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einsetzung einer Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Deutschen Bundestag (Kinderkommission)

Die Kinderkommission hat seit ihrer erstmaligen Einsetzung 1988 einen wichtigen Beitrag zur Anerkennung der Kinderpolitik als eigenständiges Politikfeld geleistet. Die Situation von Kindern hat sich seitdem in Deutschland erheblich verbessert. Nach wie vor besteht aber Handlungsbedarf, denn Kinder werden immer noch nicht selbstverständlich als eigenständige Persönlichkeiten mit Rechten und Bedürfnissen angesehen und respektiert. Alle im Ausschuss vertretenen Fraktionen halten daher eine erneute Einsetzung der Kinderkommission in der 16. Legislaturperiode für sinnvoll. Die Kinderkommission wird entsprechend der Tätigkeit früherer Kommissionen weiterhin die Interessen von Kindern im Parlament vertreten. Im Rahmen der zeitlichen und rechtlichen Möglichkeiten nimmt die Kinderkommission darüber hinaus die Rolle des Ansprechpartners für Verbände und Organisationen sowie Einrichtungen wahr, die sich für die Interessen von Kindern einsetzen.

Der Ausschuss wolle beschließen:

1. Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt eine Kinderkommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Deutschen Bundestag als Unterausschuss gemäß § 55 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages ein.
2. Sie besteht aus einem Mitglied jeder Fraktion sowie einer entsprechenden Zahl von Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern, wobei die Kommissionsmitglieder und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter ordentliche oder stellvertretende Mitglieder des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sein sollen. In begründeten Ausnahmefällen kann davon abgewichen werden.
3. Der Vorsitz und die damit verbundene Sprecher/innenfunktion wechseln zwischen den Mitgliedern in der Reihenfolge der Fraktionsgröße. Der Turnus des Wechsels wird in der ersten Sitzung der Kinderkommission festgelegt.
4. Beschlussfähigkeit besteht bei Anwesenheit aller stimmberechtigten Mitglieder.
5. Beschlüsse, Empfehlungen, Stellungnahmen und öffentliche Äußerungen der Kinderkommission bedürfen der Einstimmigkeit. Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist darüber zeitnah zu informieren.
6. Anlässlich eines jeden Wechsels des Vorsitzes legt die Kinderkommission dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einen Tätigkeitsbericht vor.
7. Öffentliche Anhörungen sowie Auslandsreisen der Kinderkommission sind im Einvernehmen mit dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchzuführen.
8. Zur besseren Abstimmung der Tätigkeit der Kinderkommission mit der Arbeit des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend soll der/die Vorsitzende der Kinderkommission an den Obleute-Gesprächen des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teilnehmen.

Anlage II

Kommissionsdrucksache
16. Wahlperiode
16/02

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages - Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder

Arbeitsprogramm

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat sich für die 16. Wahlperiode folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

Themen

wahrgenommen durch

- | | |
|--|------------------------|
| • Kinder und Sport | Abg. Michaela Noll |
| • Kinder und Medien | Abg. Michaela Noll |
| • Kinder und Gewalt | Abg. Michaela Noll |
| • Kinder und Gesundheit | Abg. Marlene Rupprecht |
| • Kinder und Behinderung | Abg. Marlene Rupprecht |
| • Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention | Abg. Marlene Rupprecht |
| • Kinder und Mobilität | Abg. Miriam Gruß |
| • Kinder und Kultur | Abg. Miriam Gruß |
| • Kinder und Alltag | Abg. Miriam Gruß |
| • Kinderarmut | Abg. Diana Golze |
| • Selbst- und Mitbestimmungsrechte von Kindern | Abg. Diana Golze |
| • Kinder- und Jugendhilfe/Kinder- und Jugendsozialarbeit | Abg. Diana Golze |
| • Vernachlässigung von Kindern und soziale Ausgrenzung | Abg. Ekin Deligöz |
| • Elementarbildung – frühkindliche Förderung | Abg. Ekin Deligöz |
| • Kinder und Ernährung / Verbraucherschutz | Abg. Ekin Deligöz |

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages

Kinder sind in unserer Gesellschaft besonders schwache und schutzwürdige Mitglieder. Sie können sich weder organisieren noch sonst ihre Bedürfnisse zur Geltung bringen, sondern sind darauf angewiesen, dass die Eltern und die politischen Gremien ihre Interessen berücksichtigen. Seit der Einsetzung der Kinderkommission 1988 werden die Belange der Kinder von einem besonderen Gremium im Deutschen Bundestag wahrgenommen. Dies ist in der deutschen Parlamentsgeschichte ein einmaliger Vorgang und soll unterstreichen, dass der Bundestag die Kinder in besonderer Weise in die Fürsorge und Obhut eines parlamentarischen Gremiums nehmen will.

Die Kinderkommission ist ein Unterausschuss des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages. Sie besteht aus je einem Mitglied jeder im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktion sowie einer entsprechenden Anzahl von Stellvertreterinnen und Stellvertretern. Die ordentlichen Mitglieder nehmen in ihren jeweiligen Fraktionen zugleich die Aufgabe der bzw. des Kinderbeauftragten wahr. In der 16. Wahlperiode sind dies die Abg. Michaela Noll (CDU/CSU), Abg. Marlene Rupprecht (SPD), Abg. Miriam Gruß (FDP), Abg. Diana Golze (DIE LINKE.) und Abg. Ekin Deligöz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Der Vorsitz wechselt turnusmäßig zwischen den ordentlichen Mitgliedern. Beschlüsse, Empfehlungen, Stellungnahmen und öffentliche Äußerungen der Kinderkommission bedürfen der Einstimmigkeit. Damit wird den vertretenen Kinderinteressen zusätzlicher Nachdruck verliehen.

Das Ziel aller Bemühungen der Kinderkommission ist es, Kinderpolitik stärker ins Bewusstsein zu rücken, darauf zu dringen, dass immer - bei jeder politischen Entscheidung - daran gedacht wird, ob die Folgen dieser Politik gut für Kinder sind. Die Tätigkeit der Kinderkommission zieht sich durch fast alle Politikbereiche, weil die Kinderpolitik eine Querschnittsaufgabe darstellt. Wichtigste Aufgabe ist es, alle bundesrechtlichen Vorschriften auf ihre Auswirkungen auf Kinder zu prüfen und - soweit dies erforderlich - Änderungsvorschläge vorzulegen. Die Kinderkommission will auf diese Weise eine Interessenvertretung für Kinder sein und kinderpolitische Signale setzen. Im Rahmen der zeitlichen, technischen und rechtlichen Möglichkeiten will sie auch Partner und Förderer der Verbände und Organisationen sowie Einrichtungen sein, die sich für die Interessen von Kindern einsetzen.

Die Arbeitsschwerpunkte der 16. Wahlperiode

Kinder und Sport

Über Sport lässt sich viel erreichen. Gerade der Sport bietet beste Voraussetzungen, die Integration von Zuwanderern in der Gesellschaft ohne großen Aufwand erfolgreich zu erreichen. Sport integriert, denn über Spaß, Spiel und Teamgeist im Sport lernen Kinder unterschiedlicher Herkunft sich kennen, verbringen die Freizeit miteinander oder es entwickeln sich Freundschaften. Sport stärkt Sozialkompetenzen, Selbständigkeit und solidarisiert. Er hilft beim Abbau von Sprachbarrieren, kulturellen Vorbehalten und bei der Gewaltprävention. Die Kinderkommission möchte zeigen, dass durch den Sport ein wichtiger Beitrag zum friedlichen Miteinander der Kulturen in Deutschland geleistet werden kann.

Sport ist auch geeignet als Mittel gegen Gewalt. Durch ein gezieltes Sportangebot kann die Vermittlung sporttypischer Schlüsselqualifikationen wie Teamgeist, Durchhaltevermögen und Fairplay in den Vordergrund gestellt werden. Die Kinder lernen, eigene Grenzen zu setzen, eine eindeutige Haltung einzunehmen und ihren Standpunkt zu vertreten und gleichzeitig dabei auch Aggressionen abzubauen und nicht gegen andere Kinder zu richten. Die Kinderkommission wird sich über verschiedene Projekte zu diesem Bereich informieren.

Der dritte Themenkomplex, mit dem sich die Kinderkommission beschäftigen wird, ist „Sport als Therapie“. Laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung wurden bei mehr als 30 Prozent der Kinder Koordinationsschwächen beobachtet. Bei Haltungsschwächen liegt der Anteil sogar noch höher. Die Gründe dafür sind vielfältig und individuell. Viele Kinder bewegen sich einfach zu wenig. Die „moderne Welt der Kinder“ mit einem hohen Fernseh- und Computerkonsum spielt dabei eine entscheidende Rolle. Um es plastisch zu formulieren: Kinder, die nicht rückwärts laufen können, können auch nicht rückwärts rechnen. Spaß an der Bewegung muss heute häufiger angemahnt werden. Hier möchte die Kinderkommission dazu beitragen, neue Wege zu gehen.

Zum Abschluss dieses Themenkomplexes plant die Kinderkommission einen „Kindersportgipfel“. Dieser soll noch vor Beginn der Fußballweltmeisterschaft in Berlin stattfinden. Die hohe öffentliche Aufmerksamkeit sollte als Chance genutzt werden, um zu zeigen, was Sport in Deutschland bereits an Integration geleistet hat, denn

Sport ist rassenlos, klassenlos und was die Integrationsleistung betrifft grenzenlos. Eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung könnte zum weiteren Gelingen der Integration beitragen.

Kinder und Medien

Viele Kinder sind inzwischen „online“, d. h. sie bewegen sich zunehmend selbst im Internet. Der Zugang zu den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien ist für Kinder aber nicht nur spannend, sondern auch mit Gefährdungen verbunden.

Medienverwahrlosung - unter dieser Überschrift werden daher immer häufiger die negativen Auswirkungen von Medienkonsum, z. B. Internet, Fernsehen und Computerspielen, diskutiert. Diese Auswirkungen reichen von schlechten Schulnoten bis zur Zunahme der Jugenddelinquenz.

Ziel der Kinderkommission ist es, diese Missstände näher zu beleuchten und nach Möglichkeiten zu suchen, wie ihnen entgegengetreten werden kann. Hilfreich könnte dabei der Ausbau einer geschlechtsspezifischen Medienpädagogik für Jungen und Mädchen sein. Studien zeigen den starken Fernsehkonsum von Kindern aller Altersgruppe auf. Die Kinderkommission möchte darauf hinwirken, dass besser darauf geachtet wird, was und wieviel die Kinder im Fernsehen sehen. Ziel muss es sein, Kinder und Jugendliche vor Gewaltdarstellungen in den Medien zu schützen.

Ein weiterer Bereich, mit dem sich die Kinderkommission beschäftigen wird, ist das Thema „Erziehungsberatung durch Fernsehsender“. Hierbei soll insbesondere auf die Darstellung von Kindern in Talkshows und Erziehungssendungen eingegangen werden.

Kinder und Gewalt

Auf kaum ein Thema reagiert die Öffentlichkeit in Deutschland so sensibel, wie auf den Schutz von Kindern vor Gewalt. Aufgrund großer aktueller Brisanz wird die Kinderkommission sich mit dem Phänomen der Gewaltausübung in Form von Kindervernachlässigung näher beschäftigen. Dabei geht es um Gewalt in der Erziehung durch andauerndes oder wiederholtes Unterlassen fürsorgenden Handelns. Dort drohen den Kindern Verwahrlosung, geistige Retardierung und Kindstod. Gerade die in den letzten Monaten veröffentlichten Presseartikel über die dramatischen Todes-

fälle von Kindern machen deutlich, wie dringend wir uns mit dieser Problematik von Gewalt beschäftigen müssen.

Darüber hinaus soll das Thema „Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“ näher beleuchtet werden. Dabei geht es um massive oder dauerhafte Bedrohung von schwächeren jungen Menschen. Gemeint sind Fälle, wo Kinder und Jugendliche gegen psychisch und physisch unterlegene Kinder gewalttätig werden, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler erpressen oder „abzocken“. Die Kinderkommission engagiert sich dafür, dass für die gewaltbereiten Kinder effiziente Maßnahmen entwickelt werden.

Kinder und Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung von Kindern ist nicht nur Heilung von Schmerz und Krankheit. Die UN-Kinderrechtskonvention verlangt für Kinder „ein Höchstmaß an Gesundheit“ und darüber hinaus auch präventive Maßnahmen.

Die Kinderkommission setzt sich dafür ein, dass die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen dort optimiert wird, wo Verbesserungsbedarf besteht. Kinder haben ein Recht auf optimale Betreuung und Behandlung in Kliniken und Arztpraxen.

Zur Optimierung im Bereich der Gesundheitsversorgung bei Kindern gehören z. B.:

- Ein Ausbau des Angebots an Facharzt-Weiterbildung
- Flächendeckende Versorgung durch Kinderfachärzte
- Spezielle Kinderabteilungen in Krankenhäusern (statt deren Abbau)
- Untersuchungs- und Behandlungsgeräte, die den speziellen anatomischen Anforderungen von Kindern gerecht werden
- Eine Verbesserung des Leistungsspektrums des Pflegepersonals und der Krankenkassen.

Prävention soll wieder mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken, Eltern müssen über bestehende Vorsorgeprogramme und die Bedeutung des Impfschutzes und der Vorsorgeuntersuchungen besser und umfassender informiert werden, um die Inanspruchnahme dieser Angebote zu erhöhen.

Wie Erwachsene besitzen Kinder und Jugendliche einen Anspruch auf sorgfältige ärztliche Diagnose und Therapie. Etwa zwei Drittel aller Arzneimittel haben jedoch keine formale Zulassung bezüglich Alter, Dosierung und Darreichungsform. Eine adäquate, effiziente und vor allem sichere Pharmakotherapie für Kinder und Jugendliche ist somit nicht immer gewährleistet. Daher muss in Deutschland eine entspre-

chende wissenschaftliche Infrastruktur geschaffen werden, die durch hinreichende staatliche Forschungsförderung unterstützt wird.

Alle Fraktionen haben im Juni 2002 einen Antrag im Bundestag eingebracht, der auf diese Punkte aufmerksam macht und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung empfiehlt bzw. Abhilfe fordert. Nachdem der Antrag durch den Bundestag verabschiedet wurde, begleitet die Kinderkommission seine Umsetzung und Erfüllung.

Kinder und Behinderung

Artikel 3 Abs. 3 Satz 2 Grundgesetz (GG) besagt: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Ist dieser Grundsatz bereits für Erwachsene mit Behinderung schwierig umzusetzen, gilt dies in besonderem Maße für Kinder.

Kinder, die mit einer Behinderung geboren werden oder sie aufgrund von Unfällen oder Krankheiten erleiden, haben in unserer Gesellschaft mit vielen Hindernissen zu kämpfen. Ihre familiäre Situation ist schwierig, da ihre besonderen Bedürfnisse Eltern und Geschwister oft bis an die Grenzen der Belastbarkeit fordern. Familien, in denen ein behindertes Kind aufwächst, sind im Allgemeinen finanziell schlechter gestellt, als Familien mit gesunden Kindern. Häufig müssen sie sich in langwierigen Verfahren mit Krankenkassen auseinandersetzen, die die Kosten für bestimmte Therapien, Medikamente, Kuren oder Pflege nicht oder nicht vollständig übernehmen wollen.

Behinderte Kinder benötigen eine intensive individuelle Betreuung. Sie haben ein Anrecht auf optimale Förderung und Schulbildung. Oft ist es für sie schwierig, in einer geeigneten Einrichtung unterzukommen und später ihren Fähigkeiten entsprechend ausgebildet zu werden.

Früherkennung, Frühbehandlung und Frühförderung sind hier Aspekte, denen eine zentrale Bedeutung zukommt. Je früher eine Behinderung oder die Gefahr einer solchen erkannt wird, desto größer sind die Chancen, dass durch Behandlung und Förderung die bestmögliche Entwicklung des Kindes gewährleistet werden kann.

Die Kinderkommission engagiert sich dafür, dass für behinderte Kinder die finanziellen und strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden, um optimal medizinisch versorgt, betreut und ausgebildet zu werden. Dies gilt auch für die betroffenen Familien.

Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

1989 wurde das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ von der UN-Versammlung verabschiedet. In der Bundesrepublik wurde diese Konvention 1992 unterzeichnet. Sie garantiert den Kindern neben den klassischen Menschenrechten und dem Recht auf Bildung, Gesundheit und Sozialfürsorge eine eigenständige Rechtsstellung.

Die Umsetzung der UN-Kinderrechte obliegt den Mitgliedsländern und erfolgt auf nationaler Ebene. Dabei muss jedes Land regelmäßig einen Bericht vorlegen, aus dem Maßnahmen, die zur Verwirklichung der Kinderrechte getroffen wurden, hervorgehen.

Der erste Kindergipfel fand im Jahr 1999 statt. Der zweite wurde im Mai 2002 als Sondersitzung der Vereinten Nationen abgehalten. Das Abschlussdokument steht unter dem Motto „A World Fit For Children“ und enthält Strategien zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention für die folgenden zehn Jahre. Dazu gehört auch ein Aktionsplan mit konkreten Vorgaben bezüglich verbesserter Lebens- und Entwicklungschancen, von denen Kinder und Jugendliche weltweit profitieren sollen.

In Deutschland wird dieses Abschlussdokument im Rahmen des Aktionsplans „Für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010“ umgesetzt und auf folgende thematische Schwerpunkte konzentriert:

- Chancengleichheit in der Bildung
- Aufwachsen ohne Gewalt
- Förderung eines gesunden Lebens und Schaffung von gesunden Umweltbedingungen
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Internationale Verpflichtungen.

An der Entwicklung des Nationalen Aktionsplans waren ganz im Sinne von mehr Teilhabe auch Kinder und Jugendliche beteiligt. Auch die Kinderkommission war in dieser Arbeitsgruppe vertreten. Sie wird darauf achten, dass die Umsetzung des Aktionsplans zügig erfolgt und seine Umsetzung begleiten.

Zentrale Bedeutung kommt hier der Rücknahme der deutschen Vorbehalte zur UN-Kinderrechtskonvention zu. Die Kinderkommission fordert seit langem die Rücknahme dieser Vorbehalte und wird in ihrem Engagement, die Rücknahme zu erreichen, nicht nachlassen.

Die Kinderkommission wird zudem prüfen, ob und wie die Kinderrechte in der Verfassung verankert werden können.

Kinder und Mobilität

Kinder sind immer in Bewegung. Eltern und Erzieher haben die Aufgabe, Kinder vor Gefahren, die ihnen dabei begegnen könnten, zu schützen. Die Politik kann sie hierbei unterstützen, indem sie für Kinder die Mobilität so sicher, einfach und komfortabel wie möglich gestaltet. Ob im Alltag, im Straßenverkehr oder auf Reisen - Kinder sollen jederzeit geschützt und gesund ankommen.

Die Gesellschaft muss auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und ihrer Mobilität aufmerksam gemacht und dafür sensibilisiert werden. Generell gilt es, die Perspektive des Kindes stärker zu berücksichtigen.

Kinder und Kultur

Kultur gehört zum Leben dazu - auch zum Leben von Kindern und Jugendlichen. Kultur ist zugleich eine Bereicherung und ein hervorragendes Lerninstrument. Spielerisch können Kinder Inhalte erfahren, den Umgang mit bisher Fremden erlernen und sich für neue Ideen öffnen. Musik, Theater, Schauspiel oder Kunst sollten noch stärker genutzt werden, um Kinder für Kultur zu sensibilisieren und zu begeistern.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Kinder, die zum Beispiel ein Musikinstrument erlernen, dadurch wichtige Fähigkeiten besitzen, die ihnen später im Leben behilflich sind. Dieses Potential und die Chancen dürfen nicht ungenutzt bleiben.

Kinder und Alltag

Kinder sind kleine Entdecker, die ihre Umgebung jeden Tag aufs Neue erkunden. Dabei denken sie zumeist nicht an mögliche Hindernisse. Ihre mutigen, unbedarften Schritte bringen sie oft in gefährliche Situationen. Es ist Aufgabe der Erwachsenen, dafür Sorge zu tragen, dass Kinder sich in diesen Gefahrenmomenten nicht verletzen und außerdem peu a peu lernen, mit Situationen wie diesen umzugehen. Die gesamte Gesellschaft muss darauf Acht geben, dass Kindern im Alltag keine zusätzlichen Hürden aufgestellt werden und sie dadurch leichtfertig in eine Notlage geraten. Dieser Schutz der Kinder betrifft Möbel, Gebrauchsgegenstände oder elektronische Geräte und reicht bis zu kinderfreundlich gestalteten Gebäuden oder Räumen. Sowohl die Eltern als auch die Kinder können hier Unterstützung gebrauchen.

Kinderarmut

In einem so reichen Land wie der Bundesrepublik ist Kinderarmut ein Skandal. Rund 1,7 Mill. Kinder leben bereits heute unter Sozialhilfebedingungen. Ein immer höherer Anteil von Kindern und Jugendlichen lebt damit auf einem Einkommensniveau, das sie von einer angemessenen sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe ausschließt. Das Armutsrisiko für Kinder ist dann noch höher, wenn sie in Ostdeutschland geboren werden, Eltern mit Migrationshintergrund haben oder bei einem alleinerziehenden Elternteil aufwachsen. Es muss daher Anliegen des Bundestages und somit der Kinderkommission sein, nach Wegen zu suchen, um Kinder aus der Armut herauszuholen und Armuts-Spiralen zu durchbrechen. Auch der 12. Kinder- und Jugendbericht bietet hierzu einige Ansatzpunkte. Insbesondere wird hier auf den Zusammenhang von Armut und schlechteren Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen hingewiesen.

Selbst- und Mitbestimmungsrechte von Kindern

Die Familie hat einen zentralen Stellenwert für die Sozialisation und die Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen. Aber Kinder- und Jugendpolitik darf nicht faktisch der Familienpolitik nachgeordnet werden. Familien können nicht auf das Zusammenleben mit Kindern reduziert werden und Kinder sind unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer Solidargemeinschaft „Familie“ selbständig als AkteurInnen in politischen, ökonomischen und sozialen Entscheidungsprozessen zu behandeln. Insbesondere ist der an vielen Stellen auch schon gesetzlich verankerte individuelle Anspruch auf öffentlich verantwortete Förderung umfassend zu realisieren. Sie haben das Recht, ihre Zukunftschancen außerhalb des sozialen Nahraums zu definieren. Weil Lebenszeit für Kinder und Jugendliche zu großen Teilen außerhalb von Familie stattfindet und weil es geboten ist, das Erleben und Erlernen von sozialer Verantwortung nicht auf den sozialen Nahraum zu reduzieren, müssen im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendpolitik ohne wenn und aber die Interessen von Kindern und Jugendlichen stehen. Kinder- und Jugendparlamente auf kommunaler Ebene sind hierfür eine Möglichkeit, brauchen aber auch bundespolitische Unterstützung. Auch über eine Absenkung des aktiven und passiven Wahlalters auf 16 Jahre sollte weiter diskutiert werden.

Kinder- und Jugendhilfe/Kinder- und Jugendsozialarbeit

Der 12. Kinder- und Jugendbericht legt ein wichtiges Bekenntnis zu den Leistungen und Angeboten der Jugendarbeit in Deutschland ab. Vor dem Hintergrund von Angriffen auf die Existenzberechtigung öffentlich geförderter Jugendarbeit ist es richtig, die Vorbildwirkung von Jugendhilfe zu betonen und anderen Systemen eine Übernahme von deren Prinzipien Teilhabe und Verantwortung zu empfehlen. Schule kann vom eigenständigen Bildungsauftrag der Jugendarbeit profitieren, wo sie sich auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe einlässt. Millionen von Kindern und Jugendlichen nutzen die außerschulischen Bildungsangebote in Vereinen, Jugendverbänden und Einrichtungen der Jugendarbeit. Die bildungspolitische Diskussion muss der außerschulischen Bildung höhere Bedeutung einräumen und das Defizit bei der empirischen Erfassung des Angebots und der Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe beheben. Bund, Länder und Kommunen tragen Verantwortung für eine nachhaltige und bedarfsgerechte finanzielle Absicherung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.

Vernachlässigung von Kindern und soziale Ausgrenzung

Für eine gesunde emotionale, seelische und körperliche Entwicklung benötigen Kinder Zuneigung, Liebe, gesunde Ernährung sowie angemessene Pflege. Die überwiegende Mehrheit der Eltern nehmen ihre elterliche Verantwortung wahr und erfüllen ihre Fürsorge- und Erziehungspflicht besser, als der Staat es je könnte. Es gibt jedoch Eltern, die aus verschiedenen Gründen mit der Verantwortung für ein Kind überfordert sind und ihnen bewusst oder unbewusst nicht die Fürsorge zukommen lassen, die sie brauchen und sie somit vernachlässigen. Oft leiden diese Eltern selbst unter nicht verarbeiteten Vernachlässigungserfahrungen, sind traumatisiert, gesellschaftlich isoliert oder erleben akute Krisen wie Arbeitslosigkeit, Trennung, Scheidung oder Tod. Politik und Gesellschaft sind verantwortlich dafür, diesen Kreislauf zu durchbrechen, indem echte Hilfen und Perspektiven geschaffen und Kinder dadurch nachhaltig vor Vernachlässigung und sozialer Ausgrenzung geschützt werden.

Relevante Ansatzpunkte sind dabei die stärkere Vernetzung der verschiedenen Akteure zu einem umfassenden Hilfenetzwerk, die umfassende Einbeziehung des Gesundheitswesens in Präventions- und Hilfsarbeit, ein Ausbau bzw. die Stärkung der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, eine verbesserte Qualifizierung der beteiligten Akteure sowie die Förderung des Gemeinsinns und nachbarschaftlicher Strukturen, um gesellschaftlicher Isolation vorzubeugen.

Elementarbildung - frühkindliche Förderung

Die Pisa-Studie hat uns drastisch vor Augen geführt, dass unser Bildungssystem Defizite aufweist. Dabei ist Bildung eine, wenn nicht die entscheidende Ressource für die Zukunft unserer Kinder und damit für unsere Gesellschaft. Wir stehen vor der großen Herausforderung, unser Bildungssystem zu reformieren und wo nötig auszubauen. Dazu gehört auch, mehr Chancengleichheit für Kinder herzustellen. Nach wie vor ist die soziale Herkunft mitbestimmend für die Bildungskarrieren unserer Kinder. Anders ausgedrückt: Viele Kinder werden hinsichtlich ihrer Entwicklungschancen schon in frühestem Alter klar vernachlässigt. Die hieraus resultierenden Defizite können sie später nur schwer ausgleichen.

Eine Reduzierung des Problems auf den schulischen Bereich greift zu kurz. Ein Teil der Versäumnisse ist ohne Zweifel im vorschulischen Bereich anzusiedeln. In dieser Zeit bilden die Kinder die Grundlagen ihrer kognitiven Fähigkeiten sowie Lern- und Sprachkompetenzen heraus. Die Schaffung und Sicherung guter (elementar) pädagogischer Qualität in den Kinderbetreuungseinrichtungen und in der Tagespflege ist somit Bildungspolitik par excellence. Das gilt auch für viele weitere Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung von Eltern und Familien.

Wir müssen ohnehin dazu übergehen, Bildung als einen lebenslangen Prozess zu begreifen. Bildungsplanung und die notwendige Infrastruktur müssen entsprechend angeglichen werden. Die Kinderkommission kann einen Beitrag dazu leisten, die öffentliche und politische Debatte zu verstärken, weiterzuentwickeln und um spezifische Gesichtspunkte zu ergänzen. Der Fokus wird dabei auf das Vorschulalter zu richten sein. Im Elementarbereich steht nach wie vor das Bemühen um eine gute Versorgung und Betreuung der Kinder im Vordergrund, die Formulierung von Bildungsansprüchen und -forderungen wird vielfach beargwöhnt oder schlichtweg ignoriert.

Für Kinder mit Migrationshintergrund gewinnt der Aspekt des vorschulischen und schulischen Bildungsangebotes zusätzlich an Bedeutung. Sie sind überdurchschnittlich stark von ungünstigen Rahmenbedingungen betroffen. Es ist zu beleuchten, welche spezifischen Schwierigkeiten sie im Kindergarten und der Grundschule meistern müssen. Dies verweist auch auf die Notwendigkeit, einen allgemeineren Blick auf die Vermittlung interkultureller Kompetenz in den verschiedenen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen zu werfen. Gerade hier werden die Grundsteine für eine erfolgreiche Integration gelegt.

Nur an der Oberfläche der öffentlichen Debatten bewegt sich zumeist der internationale Vergleich. Für die nationale Diskussion dürfte eine Begutachtung der Betreuungs- und Bildungssysteme in anderen Ländern außerordentlich bereichernd sein.

Kinder und Ernährung/Verbraucherschutz

Die körperliche, kognitive und seelische Entwicklung von Kindern wird entscheidend durch ihr Ernährungsverhalten geprägt. Hierzu trägt auch die Qualität der Lebensmittel in großem Maße bei. Schädliche Essgewohnheiten, die Entwicklung von Essstörungen bei immer jüngeren Kindern und Krankheitsbilder, die auf schadstoffbelastete Lebensmittel zurückzuführen sind, nehmen weiter zu. Besonders alarmierend ist die immer größer werdende Bewegungsarmut. Der Alltag vieler Kinder ist durch unregelmäßige Mahlzeiten, unausgewogenes Essen und sitzende Freizeittätigkeiten geprägt.

Die Kinderkommission ist bemüht, das hierzu bestehende Fachwissen zu nutzen und umzusetzen. Wichtig ist hierbei, die medizinischen, sozialen und finanziellen Aspekte schlechter Ernährung zu beleuchten, um nachhaltige Handlungsansätze zu ihrer Überwindung zu entwickeln. Dazu ist die weitere Aufklärung und Information von Eltern und Kindern über gesunde Ernährung zu zählen. Auch das Aufzeigen der komplexen Zusammenhänge zwischen falscher Ernährung und chronischen und anderen Krankheiten ist in diesem Zusammenhang zu nennen, ebenso wie die Unterstützung von Maßnahmen und Projekten zur Einbindung gesunder Ernährung in den Alltag, also in Kitas, Schulen, Vereinen, bei Veranstaltungen und in den Medien. Die Stärkung der Elternkompetenzen im Bereich gesunder Ernährung spielt eine große Rolle, ebenso wie die Schaffung von Freizeitangeboten vor Ort zur Förderung der motorischen Fähigkeiten und Bewegungsmöglichkeiten.